



Sowohl um 15.30 Uhr als um 17 Uhr pflegen die Plätze im Gotteshaus voll belegt zu sein. Foto: P. Lozano

Weihnachten in der Kathedrale

Der Gottesdienst in deutscher Sprache hat eine jahrzehntelange Geschichte

Die große ökumenische Christvesper in der Kathedrale ist für viele deutschsprachige Mallorca-Residenten ein fester Termin im Jahreskalender. Das Ereignis hat bereits eine 41-jährige Tradition und bringt jährlich etwa 4000 bis 5000 Menschen zusammen.

Reiseveranstalter transportieren ihre Gäste sogar mit Bussen aus allen Teilen der Insel nach Palma. Die Nachfrage ist so groß, dass schon bald zwei Gottesdienste im Turnus selebriert werden müssten. So auch dieses Jahr: Beginn

ist um 15.30 Uhr und um 17.00 Uhr. Die Predigt übernimmt in diesem Jahr der evangelische Pfarrer Klaus-Peter Weinhold.

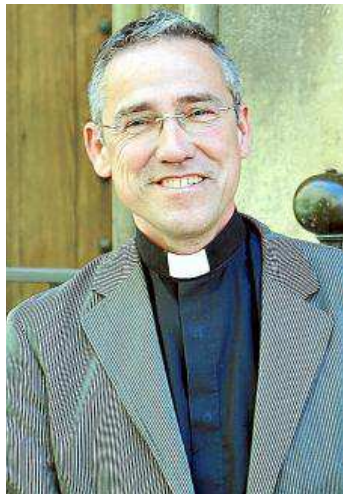
Deutschsprachige Weihnachtsgottesdienste gibt es zudem auch am ersten Feiertag in der Pfarrkirche St. Christ in Peguera (Pl. Matilde Waring). Um 9.30 Uhr trifft sich dort die katholische Gemeinde, um 17 Uhr die evangelische. Außerdem steht um 12 Uhr in der Kirche Santa Cruz in Palma (Pl. Porta de Santa Catalina) ein katholisches Hochamt mit Pfarrer Wehr auf dem Programm. □

„Wir betreuen eine deutsche Großstadt“

MM-Weihnachtsinterview mit den Inseelpfarrern Dr. Peter Wehr und Klaus-Peter Weinhold

MM: Wie haben Sie Weihnachten verbracht, als Sie noch Kinder waren?

Dr. Peter Wehr: Weihnachten war immer ein Familienfest und sehr feierlich. Meine Eltern, Großeltern, die Schwester und ich gingen am Heiligen Abend zunächst in die Christmesse. Gespannt waren wir Kinder dann auf die Bescherung. Doch zunächst wurden die Kerzen am Weihnachtsbaum angezündet und der Stern leuchtete über der Krippe. Wir sangen dann die bekannten Lieder. Den Duft von Weihnachtsgebäck, Schokoladen und Orangen, aber auch schönes Weihnachtspapier verbinde ich



Dr. Peter Wehr (51) kümmert sich seit drei Jahren um die deutschsprachige katholische Gemeinde. Foto: P. Lozano

ebenfalls mit dem Fest. Die Familie hielt zusammen, trotz der Teilung unserer Stadt. Päckchen für die Eingemauerten und ungezählte Kerzen in den Fenstern zeigten die Verbundenheit. Ein Höhepunkt am 2. Feiertag war die „Ministrantenweihnacht“ im Pfarrhaus. Auch uns Kindern in Ost-Berlin erschien es schon albern, dass Engel als Jahresendfiguren bezeichnet wurden und Weihnachtslieder neue Texte erhielten. Das Christkind sollte nicht mehr vorkommen. Aus meiner Schulklasse gingen auch nur noch zwei Kinder in die Kirche, also: harte Diapora.

Klaus-Peter Weinhold: Wir waren eine Flüchtlingsfamilie aus dem Osten und lebten in Gießen. Die Großeltern und viele Verwandte hatten wir in Görlitz. Mein Vater kam körperlich und seelisch kaputt aus dem Krieg zurück und setzte seine Hoffnung dann auf die Kirche. Damit war für mich auch eine musikalische Förderung und eine christliche Sozialisation verbunden. Erinnern kann ich mich an Krippenspiele und Weihnachtspakete für die DDR. Der Advent war eher hektisch, und da ging es bei mir schon immer eher um das Denken an andere als um ein innerseelisches Fest.

MM: Kaufrausch, Hektik, schaveres Essen, grenzwertige Deko-Artikel. Ist Weihnachten inzwischen nicht total flach geworden?

Weinhold: Da sollte man nicht so kulturkritisch sein. Es gibt ein Recht auf Tradition. Für uns als fünfköpfige Familie eines kleinen Beamten mit wenig Geld war Weihnachten etwas Besonderes, mit Ritualen wie Stollenbacken, Plätzchenmachen, oder dem Basteln von Fensterbildern und Intarsienarbeiten. Und gegessen und getrunken wird doch das ganze Jahr über

Wehr: Ich mag es nicht besonders, auf Märkten oder

www.altagamaautomoviles.com

Altagama
Automoviles

971 253 526

BMW X5 2008 31.000 EUR + IVA	BMW Z4 2.4 12.900 EUR	PORSCHE CAYMAN 2007 24.500 EUR	AUDI Q7 S-LINE 2008 31.000 EUR + IVA	AUDI TT 2009 23.500 EUR	AUDI A3 SPORTBACK S-LINE 2011 22.500 EUR	AUDI A5 CABRIO 2011 47.500 EUR

AN- UND VERKAUF VON FAHRZEUGEN • ÜBERFÜHRUNGEN • UMSCHREIBUNGEN • FAHRGESTELL- UND FARBARBEITEN • UND SONSTIGE FAHRZEUGARBEITEN

AltaGama Automoviles C/ Textil N° 9, Palma de Mallorca Poligono Son Valentí 07011



in Kaufhäusern schon ab Ende November mit Liedern wie „Stille Nacht“ oder „Feliz navidad“ behelligt zu werden, vielleicht noch den Weihnachtsmann mit „Ho, ho, ho“ dazu. Die Geburt Christi feiern wir in der Heiligen Nacht. Dann folgen weitere weihnachtliche Tage, wie das Fest der Heiligen Familie, der Festtag der Gottesmutter Maria am 1. Januar, der Dreikönigstag und Maria Lichtmess am 2. Februar. Ich glaube schon, dass mit dem Schwenden des christlichen Bekenntnisses und religiöser Praxis die Advents- und Weihnachtszeit verflacht.

MM: Manche empfinden die Adventsstimmung ja als künstlich und aufgesetzt. Wie entsteht echte Harmonie?

Weinhold: Man sollte Geduld haben, warten können und mit Leidenschaft

cher, weil man in der Fremde immer das Vertraute sucht. In Deutschland ist es vielleicht schwieriger, an Weihnachten etwas Wahrhaftiges zu finden.

MM: Welche Weihnachtstrüchche in Spanien und Mallorca finden Sie besonders bemerkenswert?

Weinhold: Mir gefallen die vielen Krippen, die es hier auch in öffentlichen Gebäuden gibt oder auch die sogenannten „Neules“, entweder als Oblaten oder als Fensterdekoration, die die Spinweben im Stall von Bethlehem darstellt. Der Weihnachtsbaum ist dagegen typisch für deutschsprachige Länder. Darauf verzichten wir hier bewusst, auch beim ökumenischen Weihnachtsgottesdienst in der Kathedrale.

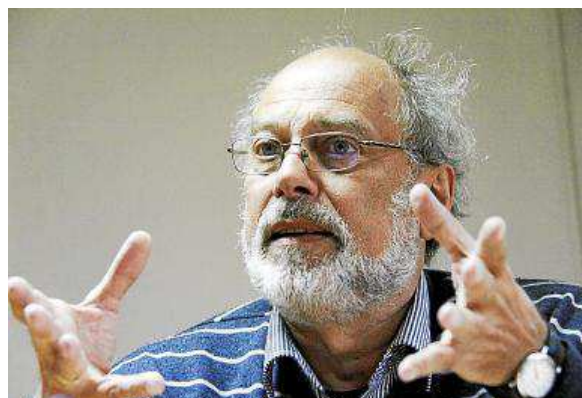
Wehr: Der Dreikönigstag ist mir persönlich sehr lieb.

Freunden und Bekannten aufrecht zu erhalten.

Weinhold: Das Dreieck zwischen den beiden Kirchen und dem deutschen Konsulat funktioniert mittlerweile sehr gut. Das hilft bei der Gefangenenbetreuung, aber auch bei sonstigen Notfällen. Etwa, wenn jemand hier gestrandet ist. Für Spenden sind wir immer dankbar.

MM: Wie ist die Lage in den Gemeinden?

Wehr: Gut. Residenten und Touristen nehmen die deutschsprachigen Gottesdienstangebote auch außerhalb unser Gemeindekirche Santa Cruz gern an: sei es in Peguera, in Cala Millor, in Cala Rajada oder an der Playa de Palma. Viele Messbesucher beneiden uns um die altehrwürdige Pfarrkirche in Palma mit ihrer großartigen Architektur und ihrer spirituellen Atmosphäre. Die von



Ist beim Weihnachtsgottesdienst in der Kathedrale bereits zum achten Mal dabei: der evangelische Pfarrer Klaus-Peter Weinhold.

Foto: P. Lozano

auf Weihnachten zugehen. Schlecht ist es, wenn man alles sofort haben will und sich zu sehr am Wert der Geschenke orientiert. Gerade hier auf Mallorca merke ich, dass die Leute im Advent sehr großzügig sind und sehr gerne Spenden, zum Beispiel für den Lions Club und die Aktion „Comida para todos“.

Wehr: In der Adventszeit sind in den Kirchen sehr ernste Texte zu vernehmen. Sie berichten von den Menschen des Alten Testaments, die in Not und Bedrängnis leben, von Menschen, die suchen und Rettung und Hilfe vom „Himmel“ erwarten. Ebenfalls kommt das „Jüngste Gericht“ zur Sprache. Ich glaube, dass bei denen, die den Ankündigungen der Propheten des Alten Testaments vertrauen und die Weihnachtsbotschaft annehmen, sich Gleichgewicht und Harmonie einstellen.

Weinhold: Im Ausland haben wir es da etwas einfa-

Die Könige kamen mit Geschenken nach Bethlehem und gehen als Besenkte wieder nach Haus. Es ist ein bleibendes Bild für das Weihnachtsfest. In Spanien ist es üblich, sich am 6. Januar zu beschenken. Darüber hinaus erfreut viele in Palma ein heiterer und bunter Umzug der Könige.

MM: Auf Mallorca geraten immer wieder Deutsche in Not. Wie kann man helfen?

Weinhold: Wir betreuen hier als Pfarrer so etwas wie eine kleine bis mittlere deutsche Großstadt. Vor allem, wenn man zu den Residenten die Touristen dazu zählt. Der ökumenische Krankenhausbesuchsdienst ist sehr aktiv und besucht etwa 3000 Patienten im Jahr.

Wehr: Ein großes Problem ist die Einsamkeit. Wenn im Alter die Kräfte nachlassen, wird es schwieriger, sowohl die Kommunikation mit spanischen Nachbarn als auch die Kontaktpflege mit deutschen

deutschen und mallorquinischen Musikern gestalteten Sonntagsgottesdienste sind anspruchsvoll. Dreizehn Kinder bereiten sich auf die Erstkommunion vor, neun Kinder konnten getauft werden, und auch der Hochzeitstourismus geht nicht spurlos an uns vorbei. Im Rahmen der Gemeindeabende existiert ebenfalls ein Bildungsangebot. Dankbar bin ich allen, die sich an den verschiedenen Orten engagieren und mit einbringen.

Weinhold: Trotz schwieriger finanzieller Bedingungen ist das Jahr gut gelaufen. Vor allem über die vielen Ehrenamtlichen bin ich sehr froh. Außerdem gibt es eine Konfirmandengruppe, und wir haben mit Anja Großklaus eine neue pädagogische Kraft engagiert. Das kann ein Impuls sein, um in Zukunft weitere Familien für die Mitarbeit zu gewinnen. □

Die Fragen stellte Michael Maier

Pie de foto de 1 linea. Foto ???

42
2

Subtit
2

KLEINE REITERKUNDE

Titulo
Texto

Pie de foto de 3 lineas. Foto ???

